Tele Freisen meisterhaft in Szene gesetzt

Der Kreis der Fotografen aus dem St. Wendeler Land kürte seine Clubmeister, Werke sind in einer Ausstellung zu sehen.

FREISEN (red) Wie entsteht ein richtig gutes Foto? Was macht einen erfolgreichen Fotografen aus? Er muss sich bestens wappnen, er braucht mitunter viel Geduld und wenn es gilt, muss er da sein. Oder wie Arthur Schnitzler einmal sagte: „Bereitsein ist viel, warten können ist mehr, doch erst den rechten Augenblick nützen, ist alles.“ Diesen Spruch des österreichischen Dramatikers und Erzählers (1862-1931) zitierte Landrat Udo Recktenwald (CDU) bei der Ausstellungseröffnung des Fotoclubs Tele Freisen am Freitagabend. „Meisterliche Fotografien“ gibt es im Rathaus der Gemeinde Freisen zu sehen. Wieder einmal erweise sich der Fotoclub als ausgezeichneter „Werbeträger und Botschafter“ für den ganzen Landkreis, sagte Recktenwald, und trage so im besten Wortsinne „ein gutes Bild der Region in die Welt“.

19

Autoren reichten 187 Fotos zur Clubmeisterschaft ein.

Quelle: Fotoclub Tele Freisen

Bürgermeister Karl-Josef Scheer (SPD) und Ortsvorsteher Gerd Bonenberger hatten die Gäste im Rathaus begrüßt, und insbesondere die Delegation der Fotografischen Gesellschaft Ludwigshafen willkommen geheißen. Die Fotofreunde vom Rhein mit ihrem Vorsitzenden Karlheinz Weingärtner hatten die Prämierung der Clubmeisterschaft übernommen. Das Ergebnis ihrer Jurierung von 187 Fotografien, eingereicht von 19 Autoren: Clubmeister ist Gerd Schunck, Vizemeisterin Annelie Henn, Platz drei teilen sich Joachim Kremp und Thomas Reinhardt, Fünfter wurde Erhard Müller. Ihnen gratulierte der Vorsitzende, Franz-Rudolf Klos, und überreichte die Urkunden. Der stellvertretende Jugendleiter Jannik Scheer zeichnete die Sieger bei den Jugendlichen aus: Helen Philipczyk und Alida Krampe.

Blick auf einige Fotos der Ausstellung des Clubs Tele Freisen im Rathaus. FOTO: THOMAS REINHARDT

Die Ausstellung „Meisterliche Fotografien“ ist bis zum 12. Januar im Freisener Rathaus zu sehen.

Der Fotoblub Tele Freisen hat seine Clubmeister gekürt. FOTO: NORBERT HOLZ

Film über ungeplantes Familienglück

ST. WENDEL (him) Eine lustig-lockere französische Komödie ist „Das unerwartete Glück der Familie Payan“. Der Film ist gerade auf DVD erschienen. Zum Inhalt: Nicole (Karin Viard) ist 49 und sicher, dass jetzt die Wechseljahre zuschlagen. Ein Besuch beim Arzt bringt jedoch eine überraschende Diagnose: Nicole ist schwanger. Dabei dachte sie, eine ungeplante Schwangerschaft passiere ihr nur einmal – ihr erstes Kind bekam sie mit fünfzehn. Bisher managte die berufstätige Mutter das Familienchaos sehr souverän: Ihr plan- und arbeitsloser Ehemann, ihre etwas verwirrte Mutter, ihre erwachsene Tochter, die in ihrem alten Kinderzimmer noch immer ein Teenagerleben führt und ihre quirlige Enkelin halten sie dennoch genug auf Trab. Ist noch Platz für einen „kleinen Untermieter“? Nicole muss eine Entscheidung treffen. Gar nicht so einfach, wenn sich jedes Familienmitglied schon genau überlegt hat, was wohl das Beste wäre.

Das Cover der DVD. FOTO: VERLEIH

Wer jetzt Lust auf „Das unerwartete Glück der Familie Payan“ bekommen hat, sollte heute, 11 Uhr, in der SZ-Redaktion, Telefon (0 68 51) 9 39 69 55, anrufen. Der jeweils dritte Anrufer gewinnt den Film.

Produktion dieser Seite:
Evelyn Schneider, MCG,
Thorsten Grim

Warme Farbtöne in Acryl zu sehen im Seniorenhaus Hasborn

HASBORN (red) Kultur im Caritas-Seniorenhaus Hasborn: Mit einer Vernissage hat die Tholeyer Künstlerin Gabi Schuld-Herter ihre Bilderausstellung im Seniorenhaus eröffnet. Aus ihrem breit gefächerten Werkspektrum zeigt die Künstlerin eine interessante Auswahl unterschiedlichster Arbeiten und lädt die Betrachter zum Anschauen und Nachdenken ein.

21 Leinwände sprenkeln mit warmen und harmonischen Farben die Wände des Foyers und ziehen so die Blicke von Bewohnern und Besuchern bis Mitte Januar auf sich. Gabi Schuld-Herters Vorliebe gilt der abstrakt-gegenständigen Acrylmalerei, die sich durch eine große Leuchtkraft der Farben auszeichnet. Ihre großformatig komponierten Bilder entfalten warme harmonische Farbtöne. Ihre Inspiration schöpft sie aus dem Alltag, aus der Natur und aus ihren Träumen. „Aus meinen Träumen entstehen meine Bilder“, erzählt Gabi Schuld-Herter.

Auch Urlaubsgefühle spiegelten sich in ihren Bildern wieder: Ein einsames Segelboot auf ruhigem Meer. Harmonie und Unendlichkeit werden übermittelt, ebenso Sehnsucht. „Dieses Bild entstand nach unserem Nordseeurlaub“, erklärt die ausstellende Künstlerin. „Manchmal habe ich aber auch das Bedürfnis, ein Aquarell bis ins kleinste Detail zu malen.“ Der künstlerischen Freiheit setze sie keine Grenzen. Gerne wage sie auch Experimente. Materialien wie heimischer Rötel fänden gelegentlich Verwendung.

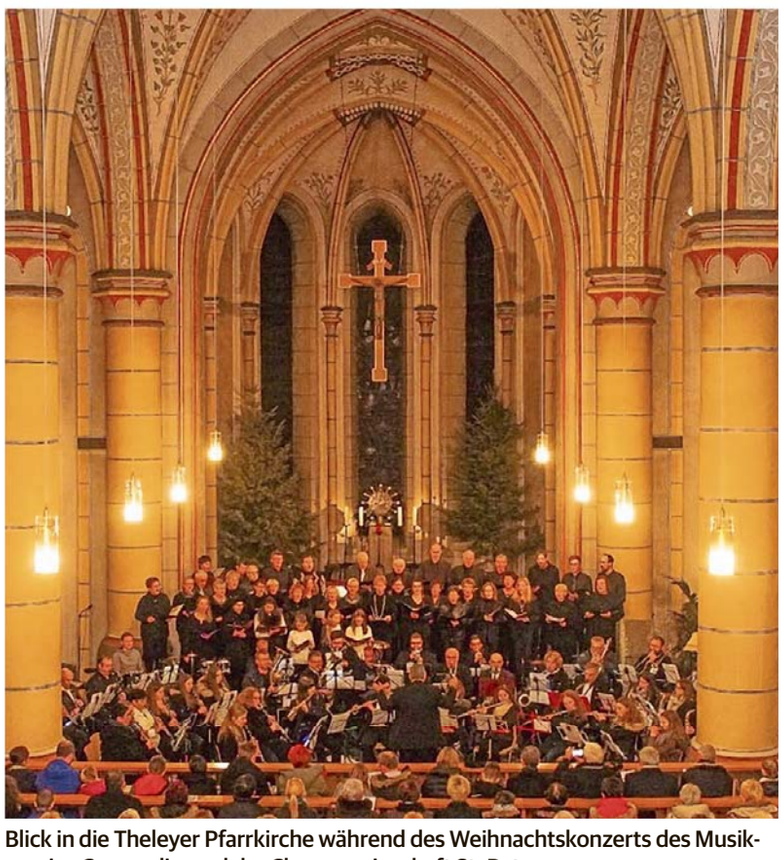
Experimentieren ist Schuld-Herter sehr wichtig. „Ich bin eine Autodidaktin“, sagt die 54-jährige Tholeyerin über sich und erklärt, dass sie sich die Techniken über Jahre hinweg selbst angeeignet hat. Techniken und Materialien sind ein Schwerpunkt ihrer Arbeiten, die bereits in einigen öffentlichen Ausstellungen, etwa im Landratsamt Merzig oder in der Johann-Adams-Mühle, bewundert werden konnten. Mit einer kleinen, musikalisch von Sax meets Arts umrahmten Vernissage wurde die Bilderausstellung eröffnet. Die Laudatio auf die Künstlerin, die 1963 in Bliesmengen-Bolchen geboren wurde, hielt Fördervereinsvorsitzender Walter Krächan.

„Für unsere Bewohner ist dies wieder ein sehr schönes und farbenfreudiges Ereignis“, freut sich Hausleiterin Vera Schmidt. Seit der Eröffnung des Seniorenhauses im Jahr 2004, treffen sich hier Künstler und Hobbykünstler, die gerne zu Farbe, Leinwand und Pinsel greifen, um ihre Ideen sichtbar werden zu lassen. Es ist mittlerweile die 27. Ausstellung, die sich großer Beliebtheit erfreut. Noch bis Mitte Januar verschönern die Werke von Gabi Schuld-Herter die Wände des Seniorenhauses, Im Wohnpark 2, in Tholey-Hasborn.

Öffnungszeiten sind Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr.

Vernissage im Seniorenhaus Hasborn: die Tholeyer Künstlerin Gabi Schuld-Herter stellt ihre Werke aus. FOTO: SILKE FRANK

Weihnachtliche Klänge mit der Concordia



Blick in die Theleyer Pfarrkirche während des Weihnachtskonzerts des Musikvereins Concordia und der Chorgemeinschaft St. Peter. FOTO: ANTON DIDAS

THELEY (red) Ein gemeinsames Weihnachtskonzert gaben am Samstag der Musikverein Concordia Theley und die Chorgemeinschaft Sankt Peter Theley in der Pfarrkirche Theley. Eröffnet wurde das Konzert vom Jugendorchester des Vereins. Die acht Musiker stimmten die Besucher mit drei bekannten Weihnachtsliedern auf das festliche Konzert ein.

Mit einer der uralten Melodie angemessenen Einleitung, gespielt von Katharina Lermen (Klarinette) und Carl-Friedrich Welker (Querflöte), begann das Konzert des großen Orchesters mit „Maria durch ein‘ Dornwald ging“. Die nun folgende Originalkomposition „The Witch and the Saint“ zeigte die facettenreichen Fähigkeiten des Orchesters mit Solostimmen in verschiedenen Registern. Das lateinische Weihnachtslied „Venite Adoremus“ bildete zunächst den Abschluss des rein orchestralen ersten Teils.

Drei zusammenhängende Lieder über das weihnachtliche Geschehen in Bethlehem überzeugten die Zuhörer nach Mitteilung des Vereins nicht nur von dem gesanglichen Vermögen der Chorgmeinschaft, sondern auch von der einfühlsamen Begleitung der 40 Mitglieder des Musikvereins. Träumerisch begann der zweite rein instrumentale Teil. In „My Dream“ bewiesen die Solisten an Flügelhorn und Trompete ihre Ausdrucksfähigkeit im Zusammenspiel mit dem Orchester. Melodien aus einem symphonischen Portrait von Andrew Lloyd Webber erinnerten an bekannte Musicals wie „Cats“, „Evita“ und „Jesus Christ Superstar“. Das letzte rein instrumentale Stück bildete die musikalische Bearbeitung des Liedes „Let it go“ aus dem Disney-Film „Die Eiskönigin“. Die Bearbeitung des Brahms-Liedes „Guten Abend, gut‘ Nacht“ von Pavel Stanek für Chor und Orchester schuf eine Atmosphäre, die in dem fröhlichen Musizieren von Chor, Orchester und Publikum ihren Ausdruck fand. Lieder wie „Zu Bethlehem geboren“, „Kommet ihr Hirten“ und „O du fröhliche“ stimmten auf das Weihnachtsfest ein. Stehende Ovationen belohnten Dirigenten und Mitwirkende, und der Wunsch nach Zugabe wurde mit dem dritten Lied über das Geschehen in Bethlehem erfüllt.

Weihnachtskonzert des Musikvereins Hirstein

HIRSTEIN (se) Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest lädt der Musikverein Hirstein zum Weihnachtskonzert. Und zwar am Samstag, 23. Dezember, ab 19 Uhr in der evangelischen Kirche. „Wir haben das Konzert in zwei Hälften aufgeteilt. Während in der ersten Hälfte Titelmelodien aus Filmen im Vordergrund stehen, beinhaltet die zweite Hälfte weihnachtliche Klänge“, berichtet die Dirigentin Bianca Wipper. Erstmals in diesem Jahr gestaltet ein Klarinettenquartett einen Teil des Konzerts. Vorgetragen werden „Hedwigs Theme“, „Cantina Band“, „Theme from a summerplace“ und „Tochter Zion“.

Der zweite Teil des Abends beginnt mit „Jingle Bells Rhapsody“ und reicht bis hin zum Klassiker „White Christmas“, einer der bekanntesten Songs von Irving Berlin. Gegen Konzertende werden noch einmal bekannte Melodien gespielt bis hin zum traditionellen „Oh du fröhliche“. Der Eintritt ist laut Veranstalter frei.

Das Weihnachtskonzert ist ein Höhepunkt im Vereinsjahr des Musikvereins Hirstein – und das seit mehr als 30 Jahren. FOTO: SILKE LUKAS/MV HIRSTEIN